

Wie man mit der richtigen Idee und einem revolvingen Fonds (Subventions-Perpetuummobile) die Gegenwart und die Zukunft der Bevölkerung sichert und gleichzeitig unzählige Probleme löst.

Der Staat hat sich mit den zahlreichen Dingen, die er übernommen hat, übernommen und vor den großen Problemen der Zeit, die sich durch den demografischen Wandel ergeben, scheinbar kapituliert. Wenn alles so weiterläuft wie bisher, ist eine Massenarmut mit all seinen Folgen vorprogrammiert. Eine nachhaltige Zukunftssicherung der Bevölkerung hat weder im vergangenen Wahlkampf, noch in den Koalitionsverhandlungen eine Rolle gespielt. Dabei ist die Lösung des Problems ganz einfach. Der Staat muss durch einen gesellschaftlichen Umbau den Menschen mit seinen Mitteln Hilfe zur Selbsthilfe gewähren.

Das große Problem unserer heutigen Zeit ist, dass wir uns durch individuelle Lebensmodelle immer weiter auseinander leben. Dies führt zu einem höheren Aufwand und somit zu höheren Kosten, insbesondere dann, wenn wir Hilfe von anderen benötigen oder anderen helfen wollen. Was kann und muss der Staat tun, bzw. wie kann und soll die Hilfe des Staates aussehen? Die Menschen sollten sich wieder generationsübergreifend organisieren und die verschiedenen Generationen sollten so dicht beieinander wohnen, so das gegenseitige Hilfe ohne großen zusätzlichen Aufwand möglich ist. Im günstigsten Fall wohnen die Menschen in kleinen Generationswohnanlagen mit 5 bis 6 Wohnungen und einem großen Gemeinschaftsraum. Der Staat muss durch die Bereitstellung von Grundstücken und die Vergabe von zinslosen Baukrediten für den Bau von Generationswohnanlagen die Voraussetzungen dafür schaffen, dass die unterschiedlichen Generationen dicht beieinander wohnen und sich gegenseitig unterstützen und helfen können. Im Idealfall sollten die Menschen in generationsübergreifenden Familiengemeinschaften wohnen. Durch die familiäre Nähe und Bindung ist auch Hilfe in größerem Umfang möglich. Je mehr sich die Menschen gegenseitig helfen, umso weniger braucht der Staat einzugreifen, was zu einer deutlichen Kostensenkung in den verschiedensten Bereichen führt und somit auch die Staatskassen entlastet.

Wem sollte der Staat alles helfen? Grundsätzlich sollte der Staat seine Hilfe allen Bürgern zukommen lassen, die sich selbst mit eigenen Mitteln auf diese Weise nicht helfen können.

Wie viele Generationswohnanlagen benötigt man insgesamt? Um die Gesamtbevölkerung Deutschlands über einen Zeitraum von 100 Jahren mit generationsgerechtem Wohnraum zu versorgen, benötigt man für geschätzt ca. 65.000.000 Menschen (Bevölkerungsrückgang durch den demografischen Wandel) 3.250.000 Generationswohnanlagen. Wenn eine Wohnanlage 2.000.000 Euro kostet, dann benötigt man insgesamt 6.500.000.000.000 Euro. Durch den intelligenten Einsatz eines revolvingen Fonds bzw. eines Subventions-Perpetuummobile kann man den Kapitalbedarf von 6.500 Milliarden Euro auf 1.007,5

Milliarden Euro reduzieren. Dieser Betrag entspricht weniger als der Hälfte der derzeitigen deutschen Staatsverschuldung und ist im Vergleich zu den üblich gewordenen und noch drohenden Banken- und Staatenrettungen relativ wenig Geld. Die ausführliche Berechnungstabelle zu diesem Finanzierungsbeispiel befindet sich in meinem Buch Projekt Zukunft. (Tabelle 6, Anhang Seite 144 bis 151)

Was ist ein revolvingender Fonds?

Definitionsversuch: Ein revolvingender Fonds ist ein Fonds, dessen Kapitalstock ständig aufgefüllt wird durch die zurückfließenden Darlehensraten der mit diesem Geld finanzierten Projekte. Das an den Fonds zurückfließende Geld wird sofort wieder zur Finanzierung weiterer Projekte verwendet. Ab einer bestimmten Größe läuft dieses Fördermodell, ohne zusätzliches weiteres Geld von außen, automatisch endlos weiter.

In meinem Buch Projekt Zukunft nenne ich dieses Fördermodell Subventions-Perpetuummobile und habe dafür folgende Definition entwickelt:

Ein Subventions-Perpetuummobile ist ein in sich geschlossenes Fördermodell, bei dem das eingesetzte Kapital, das von den Darlehnsnehmern zurückgezahlt wird, immer wieder neu für neue Investitionen der gleichen Art, zu den gleichen Bedingungen (zinslos), vergeben wird.

Durch den Einsatz eines revolvingenden Fonds bzw. eines Subventions-Perpetuummobile erhöht sich der Nutzen des eingesetzten Kapitals, abhängig von der Zeit, um ein Vielfaches.

Wie lässt sich ein solcher Fonds anfänglich finanzieren? Neben den Steuereinnahmen des Staates, die durch den Kauf und Bau von Generationswohnanlagen anfallen, könnten in den Fonds die Mittel des Bundes und der Länder, die für den Wohnungsbau vorgesehen sind, fließen. Darüber hinaus könnte man durch automatische Einsparungen im Bereich der Altenpflege, Kinderbetreuung, Familie, Wohngeldgewährung, usw. Mittel frei setzen, die in den Fonds fließen. Zusätzlich könnten auch Fördermittel der EU für umweltrelevante Investitionen und moderne energiesparende Gebäude oder auch private Spenden mit zur Finanzierung des Fonds beitragen.

Die Förderung und der Bau von modernen Generationswohnanlagen haben unzählige Vorteile:

- 1) Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen
- 2) Beseitigung des Pflegenotstandes
- 3) Bezahlbarer Wohnraum und Verringerung der Lebenshaltungskosten
- 4) Verhinderung von Alters- und Massenarmut
- 5) Wohlstand für alle
- 6) Erreichung der Klimaziele
- 7) usw.

Auch wenn im Augenblick der Trend zum teuren Individualismus dominiert, kommen wir schon aus Kostengründen kurz-, mittel- und langfristig nicht darum herum, uns wieder generationsübergreifend zu organisieren. Je früher wir das erkennen, desto größer ist unser Handlungsspielraum und umso schneller verbessern sich die Lebensbedingungen der Menschen.

Weitere Informationen zum Thema in meinem Buch Projekt Zukunft oder auf meiner Homepage unter: www.guenter-dawid.de

Günter Dawid

Berlin, den 21.10.2013